

Ein «Münster» mitten im Dorf

In Hettiswil bleibt die Zeit nicht stehen. Dafür sorgt das «Lindenzytli» seit mehr als 150 Jahren.

KRAUCHTHAL

Als «Hettiswiler Münster» bezeichnen die Einheimischen ihr Wahrzeichen liebevoll. Das Türmchen mit Glocke und Uhr steht mitten im Dorf und liegt der Bevölkerung nach wie vor am Herzen. Im stattlichen Bauernhaus direkt neben dem «Lindenzytli» ist Marianne Eckhard aufgewachsen. Sie erinnert sich noch gut an jene Zeit, als Johann Kammermann als Glöckner seines Amtes waltete.

Für einen Fünfliber

Johann habe schon bei Ihrem Urgrossvater, danach beim Grossvater und schliesslich bei ihrem Vater als treuer Knecht gedient. «Er gehörte seines Lebtags zu unserer Familie und zu Hettiswil.» Treu und pflichtbewusst: So erfüllte der einstige Verdingbub offenbar auch seine Aufgabe als Glöckner. Er tat dies während 60 Jahren, Tag für Tag, ohne Unterbruch. Kaum er-

tönte jeweils nach dem Mittagessen am Radio das Zeitzeichen, eilte Johann mit seiner Taschenuhr hinüber zum «Lindenzytli» und richtete dessen Uhrwerk danach. «Als Lohn dafür erhielt er einen Fünfliber», so Marianne Eckhard. Im Jahr, wohlverstanden.

Kloster- und Feuerglocke

Ihren Anfang nahm die Geschichte des «Hettiswiler Münsters» bereits im Spätmittelalter. 1495 war es, als die Stadt Solothurn dem armen, zerfallenen Kloster Hettiswil eine Glocke schenkte. Während 32 Jahren rief diese die Mönche zum Gebet. Nach der Aufhebung des Klosters in der Reformationszeit diente die Glocke weltlichen Zwecken, vermutlich auch als Marktglocke in Bern. Zurück in Hettiswil rief die einstige Klostersglocke die Dorfschaft zusammen, immer wenn Feuer ausgebrochen war. Damit die Bevölkerung das Geläut besser hörte,



wurde die Glocke vorerst im Geäst einer Linde mitten im Dorf aufgehängt; daher der Name «Lingezytli». Erst viel später, so um 1830, erhielt die Glocke in einem neu errichteten Türmchen ein geeignetes Zuhause.

Ohne Minutenzeiger

Dank eines Uhrwerks verkündete die Glocke alsbald auch die Zeit. Allerdings schlug sie nur zur vollen Stunde; einen Minutenzeiger besass das Zifferblatt damals noch nicht. Obschon das «Lindenzytli» der Bevölkerung ans Herz gewachsen war, drohte ihm Mitte des vergangenen Jahrhunderts das Aus. Es behindere den Verkehr, wurde ihm vorgeworfen. Schliesslich stimmte die Gemeindeversammlung 1954 dem Erhalt des Türmchens sowie dem Kredit für die geplante Verschiebung zu. Elf Jahre später folgte die Erneuerung des alten Uhrwerks. Seither geben Stunden- und Minutenzeiger gemeinsam den Takt an.

Silvestergeläut

Inzwischen ist es in Hettiswil längst zur Tradition geworden, am

letzten Tag des Jahres gemeinsam beim «Lindenzytli» auf das Neue Jahr anzustossen. Seine doch eher zufällige Geburtsstunde erlebte dieser Brauch bereits vor Jahren während einer Silvesterparty. In ihrem Übermut waren einige Jugendliche auf die verrückte Idee gekommen, die Glocke mitten in der Nacht in Betrieb zu setzen. Seither kündigt ihr heller Klang an jedem 31. Dezember den Jahreswechsel an. eps.

Neue Glocke

Seit 1991 hängt eine neue Glocke im Turm, nachdem es dem alten «Lingegloggli» in der Silvesternacht von 1989 die Stimme verschlagen hatte. Äussere Gestalt und Form sind jedoch gleich geblieben. Neu ist die Glocke nicht mehr auf «e», sondern auf «a» gestimmt. Der Glockenaufzug erfolgte 1991 im Rahmen einer kleinen Feier, zu welcher die ganze Bevölkerung eingeladen war.

DORFSCHREINEREI
ALTHAUS
HETTISWIL

Ihr Küchenatelier aus der Region für die Region

KREATIVES KÜCHEN-DESIGN

Dorfschreinerei Althaus
Grauenstein 26
3325 Hettiswil

Tel. 034 411 16 07
Fax. 034 411 16 08
kuechenatelier@bluewin.ch

SALZMANN SCHREINEREI GmbH

■ Innenausbau ■ Küchenbau ■ Fenster ■ Bodenbeläge

HT 80 - die preiswerte Aluminiumhaustüre von WERU

Salzmann Schreinerei GmbH
Wegmühlegässli 62 3072 Ostermundigen
Telefon 031 932 18 30 Fax 031 932 18 31 Natel 079 667 34 92
E-Mail: besa@salzmann-schreinerei.ch

Beat Salzmann

weru
Fenster und Türen fürs Leben